

KATEDRA GERMANISTIKY
Posudek na bakalářskou práci

Autor: Vojtěch Šimůnek

Titul (česky/německy – anglicky):

Das Bild des preußisch-österreichischen Krieges 1866 in der Literatur aus Böhmen und Mähren (1866-1914)

The reflection of Austro-Prussian War 1866 in the literature from Bohemia and Moravia

Oponent: nad. Prof. Doc. Jörg Krappmann, Ph.D.

Hodnotící kritéria	% podíl na celkové známce	hodnocení
Téma:	5%	1
Metodologie a argumentace:	20%	1,3
Interpretace:	20%	2,7
Použití sekundární literatury:	10%	1,3
Struktura a forma:	30%	1,7
Bibliografický aparát:	15%	1,3
Celková známka před obhajobou:		1,685

Témata pro obhajobu, průběh obhajoby:

1. Lassen sich Gemeinsamkeiten der drei tschechischen Romane und damit klare Unterschiede zum Roman Hohlbaums markieren?
2. Inwieweit berücksichtigen die Romane die politischen Strategien und Ziele, die zum Deutschen Krieg führten?

Cítí-li konzultant či oponent potřebu vyjádřit se k práci či k průběhu obhajoby verbálně, necht' tak prosím učiní zde (příp. na přiloženém archu)

Der erste Teil der Arbeit, die mit 79 Seiten schon den Umfang einer Diplomarbeit erreicht, ist eine ausgezeichnete Darstellung der politischen und militärischen Entwicklungen Mitte des 19. Jahrhunderts, die zum Deutschen Krieg von 1866 führten, wobei die Motivationen der unterschiedlichen Akteure plausibel werden. Es ist deutlich zu merken, dass hier in verständiger Weise die neueste Forschungsliteratur zum Thema einbezogen wurden. Da sich der Verf. weitgehend der Position von Bremm (Darmstadt 2016) anschließt, überwiegen in der Darstellung diejenigen Argumente, die den Krieg von 1866 als Zwischenstufe der strategischen Ausrichtung Bismarcks auf einen preußisch dominierten Nationalstaat präsentieren. Nicht als Kritik, sondern nur der Vollständigkeit halber sei angemerkt, dass in Form der Bismarckmonographie von Engelberg (Berlin 1989) auch eine weniger einseitige Interpretation vorliegt, die stärker auf die österreichisch-mitteleuropäische Komponente der Außenpolitik in der Mitte des 19. Jahrhunderts eingeht.

Allerdings hätte dieser Bezug vielleicht den grundsätzlichen Nachteil der Arbeit vermeiden helfen. Dieser besteht darin, dass kaum Querverbindungen zwischen dem historischen Abriss und den Analysen der literarischen Texte existieren. In gewisser Weise ist dies durch die Texte selbst bedingt, die jeweils (mit Ausnahme von Hohlbaum) eine enge Perspektivierung der Ereignisse auf einen zwischenmenschlichen allenfalls gesellschaftlichen Konflikt aufweisen, der unterhalb der politischen Metaebene ausgetragen wird. Hohlbaums breitere Darstellung der politischen Motivationen erreicht diese Ebene bezieht sich aber wesentlich stärker als der historische Teil auf die Problematik des „Bruderkrieges“.

Die Möglichkeiten einer stärkeren Konzentration sollen hier nur an einem Beispiel ausgeführt werden. So präsentiert der Roman von Schmidlechner aus tschechischer Perspektive genau die supranational-katholische Position, die in der böhmisch-süddeutsch-österreichischen Gesellschaft Mitte des 19. Jahrhunderts noch vorherrschend war, aber von den meist protestantischen Historikern im Umfeld der Bismarck-Forschung gerne vernachlässigt wird.

Dass derart dezidierte Kritik an einer bachelor-Arbeit geäußert werden kann, illustriert aber auch und besonders die Leistung der Arbeit selbst, die noch dazu in einem grammatikalisch wie stilistisch sehr gutem Deutsch abgefasst ist.

Für die Verteidigung der Arbeit wird eine Gesamtnote von B (1,5) vorgeschlagen.

Podpis oponenta (jen v tištěné verzi):